

8. internationales forum des jungen films

berlin
24. 2. – 3. 3.
1978

30

LULU

Land USA 1975 - 77
Produktion Ronald Chase, San Francisco

Regie, Schnitt Ronald Chase
Buch nach dem Theaterstück von Frank Wedekind

Kamera Ronald Chase
Ausstattung Vance Martin, Donald Eastman
Musik Alban Berg
Ton Todd Boekelheide

Darsteller

Lulu Elisa Leonelli
Ludwig Schön Paul Shenar
Alwa John Roberdeau
Walter Stephen Ashbrook
Prinz Escerny Michael Anderson
Gräfin Geschwitz Norma Leistikow
Jack the Ripper Thomas Roberdeau
Stallbursche David Brown
Puppenspieler Winston Tangiers

Uraufführung 3. Februar 1978, film international
Rotterdam

Format 16 mm, Farbe, 1 : 1.33
Länge 94 Minuten

Zu diesem Film

Der Film basiert auf den beiden Stücken von Frank Wedekind, 'Erdgeist' und 'Die Büchse der Pandora', zwei expressionistischen Dramen, die später Alban Berg zu seiner Oper inspirierten. Die Stücke, die Ende des vorigen Jahrhunderts geschrieben wurden, riefen bei ihrer ersten Aufführung in Deutschland wegen ihrer freien Behandlung der lesbischen Liebe, des Fetischismus und der sexuellen Unterdrückung einen Skandal hervor. Eine Kritik beschrieb die Heroine als „eine Frau, die zur Zerstörerin aller wurde, weil jeder sie zerstörte.“

Lulu ist eine femme fatale, die ihren Aufstieg in der Gesellschaft durch eine Reihe von Ehen macht, die alle ein tragisches, gewalttames Ende finden. Bei alledem bleibt Lulu eine unschuldige 'Bestie', die in den Kreis ihrer selbstzerstörerischen Anbeter einen Professor, einen Künstler, einen südafrikanischen Prinzen, eine lesbische Gräfin und einen reichen Zeitungsverleger zieht. Sie wird als Mörderin ins Gefängnis geworfen, entflieht und endet als Pro-

stituierte auf den Straßen Londons, wo sie 'Jack the Ripper' in die Hände fällt.

Der Film verwendet Auszüge aus dem Dialog von Wedekind, entfernt sich aber von der Vorlage, insofern er vorwiegend auf die visuelle Darstellung Wert legt. Eine ungewöhnliche Mischung von Stilen spiegelt Wedekinds eigene, eigenartige dramatische Konstruktion wider, in der Satire, Farce und Melodrama sich oft in derselben Szene mischen, sowie sein Panorama bizarrer Charaktere mit ihren Phantasien und Obsessionen.

Die Erzählung entwickelt sich in einer Reihe von teils lustigen, teils erschreckenden Episoden. Geschlossene viktorianische Salons sind in Bars eingebaut und vor den Hintergrund von zoologischen Tierkäfigen gestellt. Ein symbolistisches Theaterstück wird mit Masken und geisterhaften Puppen gespielt. Eine Serie von Träumen verdeutlicht die Mentalität der Hauptcharaktere. Teils Stummfilm, teils Tonfilm, teils Oper, macht der Film LULU von Ton und Bild in einer originellen Weise Gebrauch, die im Spielfilm bislang nicht üblich war.

Der Film ist in sieben Abschnitte unterteilt, jeder mit einem Titel versehen

Teil I – Der Erdgeist als Modell: Lulu posiert für einen symbolistischen Maler

Zuerst sieht man Lulu, wie sie für Walter Schwartz Modell steht. Anwesend sind ihr Ehemann Professor Goll, und ihr Wohltäter Ludwig Schön, ein reicher Verleger. Alwa Schön, der Sohn des Verlegers, kommt auf dem Weg zum Theater vorbei, um den Vater abzuholen, und sie laden Doktor Goll ein, mitzukommen. Als er mit Lulu allein ist, versucht der Maler, sie zu verführen, aber er wird durch den unerwartet zurückkehrenden Doktor Goll unterbrochen, der sofort einen Herzanfall bekommt und tot umfällt. Walter stellt Lulu zwei wichtige Fragen: „Glaubst Du an irgendetwas?“ und „Hast Du je jemand geliebt?“. Auf beide Fragen antwortet Lulu: „Ich weiß nicht“.

Teil II – Die Maske des Besitzes: Lulu als Frau Schwartz

Lulu ist nun mit dem Künstler verheiratet. Die Anfangsszenen dieses Teils sind von satirischen Skizzen jener Zeit unterbrochen, die den Zerfall der Ehe, zumindest aus Lulus Sicht, zeigen. Sie ist ihres naiven Ehemannes müde und überdrüssig. Wir erfahren, daß sie eine anhaltende Affaire mit ihrem Wohltäter Ludwig Schön hat. Besorgt, daß ihre Besuche bei ihm seine bevorstehende Ehe mit der Gräfin Zarnikov gefährden könnten, macht er ihr Vorwürfe. In diesem Augenblick erscheint ihr Ehemann. Lulu drängt Schön, ihm alles zu offenbaren: ihre elende Kindheit, ihre vielen Affairen usw. Walter Schwartz kann der Wahrheit nicht ins Auge sehen und tötet sich.

Teil III – Der wiederhergestellte Tempel: Lulu als Schauspielerin

Lulu ist eine berühmte Tänzerin geworden mit einem symbolistischen Theaterstück von Alwa. Zwei neue Menschen, die sie bewundern, treten in ihr Leben, die Gräfin Geschwitz und der Prinz Escerny, die beide während der Vorführung auf der Bühne Halluzinationen haben. Hinter der Bühne besucht Ludwig Schön nach vielen Monaten zum ersten Mal wieder Lulu. Nachdem sie auf der Bühne ohnmächtig geworden ist, kommt es zu einer Konfrontation, bei der er gezwungen ist, seine bevorstehende Heirat abzusagen. Als gebrochener Mann heiratet er nun Lulu. Es folgen zwei Träume,

der eine phantastisch (Schön stellt sich seine Heirat vor), der andere realistisch (eine Affaire Lulus mit einem Stallburschen).

Teil IV – *Der Geist im Haus*: Lulu als Frau Schön

Lulu hat die Gräfin Geschwitz zu Besuch, eine neue Freundin, die sie zu einem Ball einlädt, zu dem nur Frauen zugelassen sind, und sie drängt, in Männerkleidern zu kommen. Das ärgert Lulus Mann, Ludwig Schön, der inzwischen leicht paranoid geworden ist, da sich das Haus mit zahlreichen jungen Männern füllt, die er alle für Lulus gegenwärtige Liebhaber hält.

Nachdem Schön das Haus verlassen hat, kommen die Diener nach oben, um ihre Party abzuhalten. Einer von ihnen hat einen jungen studentischen Verehrer Lulus gekidnappt, aber ihr Vergnügen wird durch das Eintreffen des jungen Herrn, Alwa Schön, abrupt unterbrochen. Der Student wird unter dem Tisch versteckt, die Diener verbergen sich ebenfalls und werden so Zeugen, wie Alwa Lulu seine Liebe gesteht.

Da taucht der ältere Herr Schön auf, der erklärt, daß er nun genug habe. Er zieht eine Pistole hervor und fordert Lulu auf, sich zu erschießen. Sie kämpfen miteinander, Liebhaber und Diener flüchten. Die bizarre Szene endet in einer Explosion der Gewalttätigkeit, in der Lulu unschuldig und unbeabsichtigt Schön erschießt.

Teil V – *Der gefangene Geist*: Lulu im Gefängnis

Lulu hat sich im Gefängnis mit Cholera infiziert. Ihre Agonien spiegeln sich in Alpträumen und Phantasien wieder. Sie kehrt in die Zeit ihrer Kindheit zurück, als sie Schön kennenlernte.

Teil VI – *Die Entlassung*

Die Gräfin Geschwitz hat Vorbereitungen getroffen, an Lulus Stelle ins Gefängnis zu gehen, hat Beamte bestochen usw. Alwa wartet allein auf Lulu. Als sie zurückkehrt, sieht sie einem Gespenst ähnlich. Alwa gesteht, daß er sie noch immer liebt.

Teil VII – *Der Geist kehrt zur Erde zurück* – Lulu ist wieder frei

Die letzte Szene spielt in London, wo die undurchschaubare Gräfin, Lulu und Alwa auf der untersten Stufe angekommen sind. Alwa lebt ganz allein, die Gräfin wartet auf Lulu in einem Hotel, Lulu geht als Prostituierte auf die Straße. Sie trifft einen jungen Mann namens Jack und nimmt ihn mit zu sich nach Hause. Ihr Liebespiel ist gleichzeitig ritualisiert und realistisch. Als er sie so weit hat, daß sie bereit scheint, sich ihm hinzugeben, tötet er sie rasch und brutal, tötet danach auch die Gräfin, wäscht sich die Hände und bläst die Kerze aus.

Ronald Chase

Biofilmographie

Ronald Chase, geboren 1934 in Oklahoma, begann als Maler und Bildhauer. Werke von ihm befinden sich in den Museen von San Francisco, Philadelphia, Boston, Toronto, Montreal und Vancouver.

1969 begann er eine Serie von Arbeiten für das Theater, wobei er neue Techniken anwandte, bei denen Film- und Bildprojektionen mit Darstellungen durch Schauspieler kombiniert wurden. Diese Verwendung von Film und Bild brachte ihm bei einer Reihe von Operninszenierungen Beifall ein: 'Turn of the Screw' von Benjamin Britten (Washington Opera), 'Tommy' von The Who (Seattle Opera), 'Beatrice Cenci' von Ginestera (Kennedy Center, Washington), 'A Village Romeo and Juliet' von Delius und 'Die tote Stadt' von Korngold (beide NYC Opera) und 'Lulu' von Alban Berg (Houston Opera).

Kurzfilme von Ronald Chase wurden auf den Festivals von San Francisco, Ann Arbor, Annecy, Grenoble, Krakau, Edinburgh, Venedig, Sidney und Melbourne gezeigt.

LULU ist der zweite europäische Klassiker, den Ronald Chase verfilmt. Sein erster Film, *Bruges la Morte*, nach einem Roman des Belgiers George Rodenbach, einem symbolistischen Dichter des späten 19. Jahrhunderts, wurde in Brügge in Belgien mit englischen Darstellern, unter ihnen Richard Easton und Anthony Daniels, gedreht.

Die Arbeiten an LULU dauerten drei Jahre, der Film war eigentlich ein Projekt der Houston Opera Company. Viele der Szenen wurden im Elefantenkäfig eines Zoos aufgenommen, einem Drehort, der dem bizarren Geschmack Wedekinds entsprochen hätte. Die Theaterszenen und die Träume wurden zwei Jahre nach Beendigung der ursprünglichen Dreharbeiten hinzugefügt, so daß der Film erst im Oktober 1977 abgeschlossen wurde. Im Februar 1978 wurde er in Rotterdam uraufgeführt und wird nach Berlin auf den Festivals von Montreal, Edinburgh und London gezeigt werden.

Ronald Chase hat inzwischen das Manuscript für seinen nächsten Film *The Master*, fertiggestellt, die Geschichte eines Wissenschaftlers, der versucht, Träume zu fotokopieren. Zur Zeit arbeitet er mit der englischen Autorin Melinda Camber-Porter an einem weiteren Projekt.

Frank Wedekind (1864 - 1918)

Jugend auf Schloß Lenzburg/Aargau, Jurastudium, Journalist, Reisen in Frankreich und England; 1886 Reklamechef der Firma Maggi; Verkehr mit Henckell, Mackay und C. Hauptmann. 1888 Zirkussekretär beim Zirkus Herzog, dann freier Schriftsteller in Zürich, Paris und seit 1890 meist München. Seit 1896 Mitarbeiter am 'Simplizissimus' (1899/1900 Festungshaft wegen Majestätsbeleidigung), Dramaturg am Schauspielhaus München, Schauspieler in seinen Dramen. 1901/02 Regisseur, Rezitator und Lautensänger im Kabarett 'Die 11 Scharfrichter'. 1906 Heirat mit der Schauspielerin Mathilde Newes. 1906 Mitglied des Deutschen Theaters Berlin, dann wieder Schriftsteller in München.

Geistreich-satirischer und exzentrischer Dramatiker, stilistisch zwischen Naturalismus und Expressionismus, mit der ironisch-zynischen Grundhaltung des antibürgerlichen Bohemiens und Moralisten. Vorliebe für burleske und grotesk karikierende Stücke um den Konflikt zwischen Geist und Fleisch, in denen Wedekind als Bürgerschreck übersteigert provozierend die Verfallserscheinungen in der Gesellschaft des fin de siècle und die konventionell erstarrte, lebens- und erosfeindliche bürgerliche Scheinmoral als heuchlerische Unmoral anprangert.

Aus: Gero von Wilpert (Hrg.), 'Lexikon der Weltliteratur', Stuttgart 1963, S. 1415